

Psychologisches
Knowhow
für Einsatzkräfte

WAHRNEHMUNG

PERSO NEN

www.profile4u.de

Leitfragen zum Text „Personenwahrnehmung“ (Kap. 9.5)

Quelle: Eckert, M. (2025). Psychologisches Knowhow für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste. Springer.

Leitfragen



INSTRUKTION

Die folgenden Leitfragen sind eine Mischung aus Wissensabfrage, Bewertung, Anwendung und Weiterdenken. Scheuen Sie sich nicht, das aufzuschreiben, was Sie in Ihrem Kopf abgespeichert oder verstanden haben. Es geht nicht darum, eine Abschrift aus dem Text zu erstellen. In Ihrem Gedächtnis soll vielmehr eine Spur gelegt werden, durch die Sie Ihr Wissen in der späteren Praxis abrufen können.

- Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie den Text (evtl. in Etappen) lesen und sich danach erst einmal **spontan** an die Beantwortung der Fragen machen. Dafür stehen Ihnen Textfelder zur Verfügung, die **linksbündig angeordnet** sind (Textfeld links).
- Nach der spontanen Beantwortung sollten Sie **den Text noch einmal lesen** und diesmal die nach rechts verschobenen Textfelder (Textfeld rechts) für Ergänzungen nutzen.
- Für **Beispiele**, die Sie selbst entwickeln, steht immer nur ein Textfeld in der Mitte zur Verfügung.

WIESO MACHT DAS SINN?

Das **Arbeitsgedächtnis** bereitet Sie darauf vor, dass Sie Wissens Elemente an der richtigen Position im **Langzeitgedächtnis** ablegen. Das Gedächtnis profitiert von Wiederholung und Zuordnung. Wenn Sie sich gleich vornehmen, einen Text mit voller Konzentration zu lesen, arbeitet es schon optimiert. Sensibilisieren Sie sich von Anfang an für die Kernaussagen und fragen Sie sich nach jedem Absatz, ob Sie das Gelesene verstanden haben und einordnen können. Markieren Sie nicht. Schreiben Sie lieber ein Stichwort oder eine kurze Aussage (3-4 Wörter) an den Rand.

Beim spontanen Abruf von Informationen wird sofort klar, was Sie bereits verstanden haben und was noch nicht. Wenn Sie die Lücken dann durch nochmaliges Lesen schließen oder sich aktiv korrigieren, haben Sie bereits eine Wiederholung gestemmt. Außerdem ordnen Sie alles noch einmal neu ein, d. h. Sie nutzen bestehende oder entstehende neuronale Netzwerke. Die Gedächtnisspur stabilisiert sich.

Machen Sie bitte Fehler, denn Fehler aktivieren Ihre Aufmerksamkeit im zweiten Durchgang

Leitfragen zum Text „Personenwahrnehmung“ (Kap. 9.5)

Quelle: Eckert, M. (2025). Psychologisches Knowhow für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste. Springer.

Bearbeitet von (Name,
Vorname, Kurs)

1. Was sind BIASEs und wozu dienen diese? Es gibt vier Funktionen im Text, die den Umgang mit Informationen skizzieren.

2. Was ist der Unterschied zwischen dem, was man landläufig unter Empathie versteht, und der Theory of Mind?

3. Welche Quellen benutzen wir für die Einschätzung von Personen und was sagen uns insbesondere der Blickkontakt und Kopfbewegungen über die inneren (emotionalen oder motivationalen) Zustände Anderer?

4. Rufen Sie sich ins Gedächtnis, wann zwischen einer anderen Person und Ihnen selbst ein guter Rapport bestand. Woran haben Sie diese Qualität wahrscheinlich festgestellt (z. B. Körpersignale, Sprache, Inhalte oder Verhalten), d.h. woran konnten Sie feststellen, dass Sie miteinander gut harmonierten? Kontrastieren Sie das mit einer Begegnung, die eher einen negativen Charakter für Sie hatte. Was sind die Unterschiede? Achten Sie vor allem auf nonverbale Hinweise bei sich und dem/der Anderen. Finden Sie eine Verbindung zur Self-Fulfilling Prophecy?

5. Warum ist es für die Personenwahrnehmung so wichtig, dass man eigene emotionale und motivationale Zustände benennen und nachvollziehen kann - es geht doch um den/die Andere/n? Dass Selbstbeobachtung positive Effekte hat, zeigt u. a. das Beispiel zum Empathietraining im Strafvollzug. Der Zusammenhang, gilt aber auch generell (siehe Kap. 5).

6 . Inwiefern kann Ihnen das Wissen aus Kapitel 9.5 dazu dienen, zukünftig Ihre Einsätze umsichtig zu gestalten? Welche Wahrnehmungskompetenzen benötigen Sie genau, um Ihr dienstliches oder privates Handeln zu optimieren?